Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 28 (1941)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Schweiz. Werkbund SWB : Mitgliederaufnahmen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Werkbund SWB

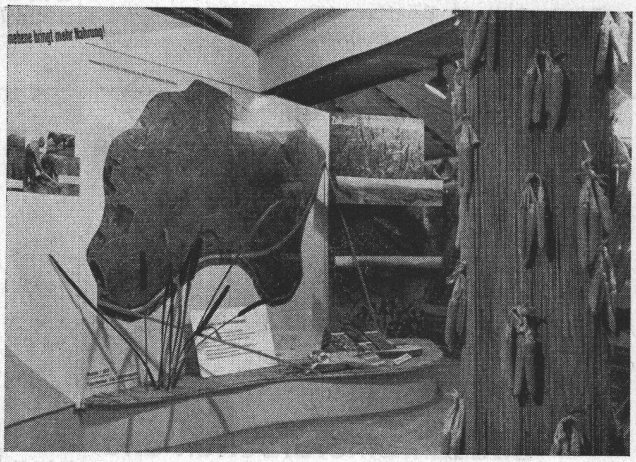
In seinen letzten Sitzungen hat der Zentralvorstand folgende neue Mitglieder in den SWB aufgenommen:

Ortsgruppe Zürich: Baumann H., Goldschmied, Zürich; Curjel Dr. H., Corso-Oberregisseur, Zürich; Gessner R. S., Grafiker, Zürich; Herdeg H., Fotograf. Zürich; Leuppi L., Maler-Dekorateur, Zürich; Lohse R. P., Grafiker, Zürich; Steiner, Frau L., Stoffplastiken, Zürich.

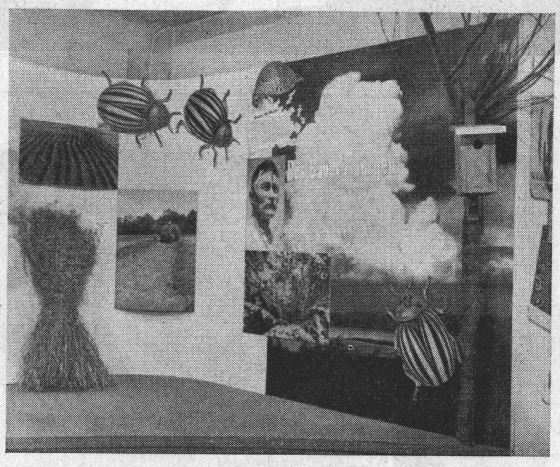
Ortsgruppe Luzern: Mühle Dr. J., Dir. KGS, Luzern; Pfeifer O., Fotograf, Luzern; Zeyer Jost, Goldschmied, Luzern.

Ortsgruppe Basel: Matthey Dr. W. v., Assistent am Gewerbemuseum, Basel; Rappaz R., Grafiker, Basel.

Landwirtschaftliche Ausstellung St. Gallen



Die Meliorationsarbeiten in der Rheinebene



Die Sorgen des Bauers: Naturkräfte und Schädlinge (Kartoffelkäfer) drohen den Ertrag der Arbeit zu vernichten

Es ist besonders verdienstlich, wenn Ausstellungen thematisch sorgfältig aufgebaut und ästhetisch durchgearbeitet werden, die ihrem Thema nach der Sphäre des Künstlerischen fernliegen. Die Landesausstellung hat aber gezeigt, dass die ausstellungstechnische Durcharbeitung eben der Sache selbst nützt, der die Ausstellung gilt. Wir werden mit weiteren Bildern auf die von Ernst Flückiger, Leiter der Propagandastelle des schweiz. Milchverbandes, organisierte Ausstellung zurückkommen und ebenso auf die von Karl Egender, Architekt BSA, aufgebaute Ausstellung schweizerischer Neustoffe, bei der es gelungen ist, das spröde Material einer Mustermesse zu einem einheitlichen Eindruck zusammenzufassen, wie dies in Basel noch nie in diesem Mass geglückt ist.

p. m.

Zur Ausstellung schweizerischer Volkskunst in der Basler Kunsthalle

Vorbemerkung der Redaktion. **Die Basler Volkskunstausstellung hat neben grossem Anklang im Publikum auch zu Kritik, vor allem aus Kreisen der Ortsgruppe Basel des SWB, Anlass gegeben. Nachdem wir einen in Aussicht gestellten Bericht von dieser Seite nicht bekommen haben, geben wir einer Besprechung Raum, aus der die Argumente beider Seiten ersichtlich sind und die die Grundfrage aufwirft, ob der an sich hochverdienstliche Typus der pädagogisch aufgebauten Ausstellungen des Gewerbemuseums auch für alle anderen Ausstellungen an anderen Orten als schlechthin verbindlich gefordert werden darf.**

Mit der Ausstellung schweizerischer Volkskunst leistete der Basler Kunstverein seinen Beitrag zur eidgenössischen Jahrhundertfeier. Damit verband sich aufs glücklichste das jahrelange, im besten Sinne liebhaberische Interesse des Konservators für die Dinge der Volkskunst und seine und seiner Mitarbeiter Christoph Bernoulli und Erwin Burckhardt enthusiastische Vertrautheit mit der Materie, verband sich aber auch der reiche volkstümliche Besitz der städtischen Museen und die in Basel geleistete volkskundliche Arbeit. Dass die Ausstellung so organisch gewachsen zustande kommen konnte, mag dem Besucher ein tröstliches Zeugnis geworden sein für die geistige Verbundenheit der Grenzstadt mit dem ennetjurassischen Hinterland.

Die Volkskunst ist ein Gebiet, in dem sich Handwerk und Kunst untrennbar und lebendig verflechten. Der Ausstellung war sichtlich diese Lebendigkeit die Hauptsache, und so war es ihr möglich, die «unerschöpfliche Quelle des ursprünglichen Gestaltungsdranges eines Volkes», von der Christoph Bernoulli an der Eröffnung gesprochen hatte, rein zu fassen und den Begriff «Volk» in seiner schönen, vom modernen Klassenkampf noch unverseuchten Bedeutung zu erneuern, in der die patrizisch-vornehme Bündner Stickerei ebenso Raum findet wie die klösterliche oder bürgerliche Arbeit und das geschnitzte Sennereigerät, als brüderliche Glieder und Zeugen *einer* Volksgesamtheit. Es war, als hätte die Ausstellungsmaterie aus sich selbst darauf hingedrängt, Spiegel der Harmonie der Volkskräfte in ihren schöpferischen Abbildern zu werden.

Durch die diesem Geist folgende absichtslose Selbstdarstellung dieser Harmonie erweckte der Kunstverein in Dingen, unter denen die jüngsten fünfzig Jahre alt sind, eine Gegenwärtigkeit, die die Ausstellung noch aktueller machte, als es die Leitung erwartet hätte. Fast möchte man sagen, es wäre ein schlechtes Zeichen gewesen, wenn sich an ihr nicht eine Diskussion entzündet hätte, die ihre Aktualität bestätigt. Führende Mitglieder der Basler Ortsgruppe des Werkbundes erhoben grundsätzliche Einwände gegen die Darstellungsweise der Volkskunst durch den Kunstverein. Zweierlei grundsätzliche